

Veranstungsmagazin für NRW · Sonderausgabe online · Gratis

PALETTE

leben pur

Kultur in NRW



Lehnbrück Museum © Ruhr Tourismus GmbH/Foto: Frank Vinken



www.palette-nrw.de

RuhrKunstMuseen	4
RuhrBühnen	6
Ruhr Museum - Schaudepot	8
Schlösser und Burgen im Münsterland	10
Ruhrmuseum - Kino- und Filmgeschichte	12-15
Ausstellung Strahlender Untergang	16
Ludwiggalerie Oberhausen - Walter Moers	18
Ludwiggalerie Oberhausen - LORIOT	20
Glenn Miller Orchestra	22
Erlebnismuseum Schloss Horst	24
Musik in Gärten und Parks im Münsterland	25-27
Luisenhütte Wocklum	30
Kulturgut Haus Nottbeck	32-35
Gärten und Parks im Münsterland	36-39
Ausstellungen	40

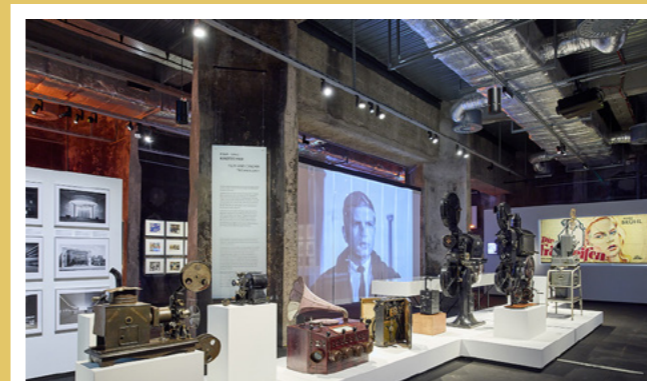
Hinweise zur Benutzung:

Ein Klick in eine Zeile des Inhaltsverzeichnisses führt direkt zum Artikel.

Ebenso ein Klick auf ein Bild dieser Seite.



RuhrKunstMuseen Seite 4



Ruhrmuseum - Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets Seite 12-15



Ausstellung Strahlender Untergang Gustav-Lübcke-Museum Seite 16



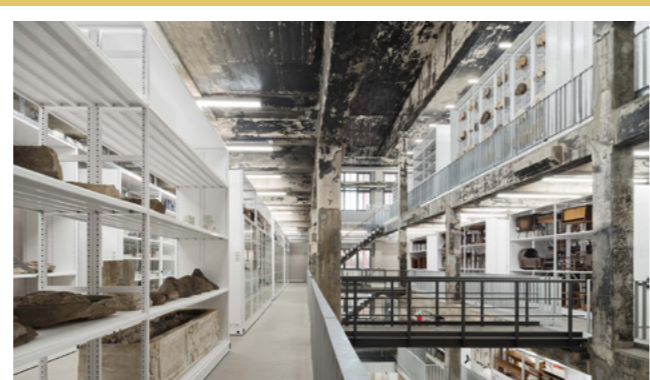
RuhrBühnen - das Museums- und Bühnennetzwerk der Metropole Ruhr Seite 6



Ludwiggalerie Oberhausen Ausstellung Walter Moers Seite 18



Ludwiggalerie Oberhausen Ausstellung LORIOT Seite 20



Das neue Schaudepot des Ruhrmuseums Seite 8



Glenn Miller Orchestra Seite 22



Erlebnismuseum Schloss Horst Gelsenkirchen Seite 24



Schlösser- und Burgentag im Münsterland Seite 10



Gärten und Parks im Münsterland Seite 36-39



Ausstellungen in NRW Seite 40

RuhrKunstMuseen – das Museumsnetzwerk der Metropole Ruhr

Kunstmuseum Bochum | Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum: Museum moderner und zeitgenössischer Kunst | Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum: Situation Kunst mit Museum unter Tage | Josef Albers Museum Quadrat Bottrop | Museum Ostwall im Dortmunder U | Museum DKM, Duisburg | MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg | Lehmbruck Museum, Duisburg | Museum Folkwang, Essen | Kunstmuseum Gelsenkirchen | Osthaus Museum Hagen | Emil Schumacher Museum Hagen | Gustav-Lübcke-Museum Hamm | Museum Haus Ophardicke, Holzwickede | Flottmann-Hallen Herne | Emschertal-Museum Herne, Städtische Galerie | Skulpturenmuseum Glaskasten Marl | Kunstmuseum Mülheim a. d. Ruhr | LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen | Kunsthalle Recklinghausen | Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna | Märkisches Museum Witten

Seit mehr als 10 Jahren machen sie gemeinsame Sache: Die RuhrKunstMuseen – mittlerweile 21 an der Zahl – präsentieren jährlich rund 130 Kunstausstellungen auf einer Fläche von über 45.000 Quadratmetern in 16 Städten des Ruhrgebiets. Die facettenreiche Museumslandschaft der Metropole Ruhr sichtbar und kunstinteressierte Bewohnerinnen und Bewohner auf das geballte Kulturgesehen der Region aufmerksam zu machen sowie Kulturinteressierte in die Region zu locken – das sind die Aufgaben, denen sich das Netzwerk mit vereinten Kräften widmet.

Die RuhrKunstMuseen präsentieren in ihren Sammlungen und Sonderausstellungen Kunst, die vom 19. Jahrhundert über die Moderne bis hin zur Gegenwart reicht. Über das gesamte Ruhrgebiet hinweg erstreckt sich so ein zusammenhängendes Netz hochkarätiger Museen, die in Industriebauten, Schlössern, herausragenden Architekturen der Nachkriegsjahrzehnte und spektakulären Neubauten untergebracht sind.

Gemeinsame Ausstellungsprojekte wie CHINA 8 (2015) oder Kunst & Kohle (2018) entwickeln dabei eine große Strahlkraft und zahlen auf die überregionale Wahrnehmung des Ruhrgebiets als Kulturgebiet ein. Vor Ort treten die RuhrKunstMuseen mit städteübergreifenden Vermittlungsprojekten wie „Sinnlich erleben – Kunst für Menschen mit Demenz“ oder der Ausstellungsreihe „PublicArtRuhr“ zur Kunst im öffentlichen Raum in Erscheinung.



James Turrell, Floater 99

RUHR
KUNST MUSEEN



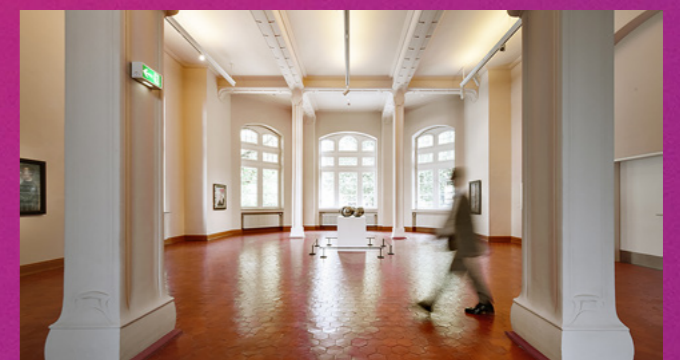
Emil Schumacher Museum, Hagen



Lehmbruck Museum, Duisburg



Museum Folkwang



Osthaus Museum Hagen

zum
Inhalt

zur
Home-
page



RuhrBühnen – das Theaternetzwerk der Metropole Ruhr

Seit 2015 wird die vielfältige Theaterlandschaft der Metropole Ruhr durch ein starkes Kulturnetzwerk vertreten: 11 öffentlich getragene Bühnen in 9 Ruhrgebietsstädten haben sich als RuhrBühnen zusammengeschlossen, um die künstlerische Vielfalt der Darstellenden Künste gemeinsam zu präsentieren und spielerisch zu verbinden. Und seit 2020 gehören mit der Ruhrtriennale und den Ruhrfestspielen Recklinghausen auch zwei der renommiertesten internationalen Kulturfestivals zum Netzwerk.

Das Theater im Ruhrgebiet ist eng mit der industriellen Geschichte der Region verbunden und hat eine über 100-jährige Tradition: Die RuhrBühnen laden dazu ein, eine Welt aus Theater, Tanz, Musik, Performance, Sprache, Klang und Spiel aus den unterschiedlichsten künstlerischen Perspektiven städteübergreifend zu entdecken. Dabei steht jedes Haus für sein eigenes künstlerisches Profil, sodass sich im Zusammenspiel für die Zuschauerinnen und Zuschauer ein facettenreicher Theaterkosmos eröffnet.



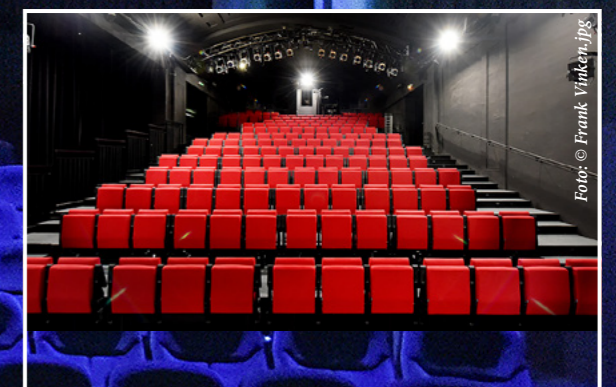
Schauspiel Dortmund

Foto: © Frank Vinken-jjg



Schauspielhaus Bochum

Foto: © Jürgen Landes



Theater an der Ruhr, Mülheim

Foto: © Frank Vinken-jjg

zum
Inhaltzur
Home-
pagezum
Spiel-
plan

Die RuhrBühnen:

Schauspielhaus Bochum | Theater Dortmund | Theater Duisburg | PACT Zollverein, Essen | Theater und Philharmonie Essen | Musiktheater im Revier Gelsenkirchen | Theater Hagen
Schlosstheater Moers | Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim an der Ruhr | Theater an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr | Theater Oberhausen | Ruhrtriennale | Ruhrfestspiele Recklinghausen

Das neue Schaudepot des Ruhr Museums

Das neue Zentral- und Schaudepot des Ruhr Museums ist ein begehbare Museumslager in der spektakulären Industriekulisse der ehemaligen Salzfabrik auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Das Ruhr Museum deponiert und präsentiert dort Teile seiner Geologischen, Archäologischen und Historischen Sammlungen. Besucher*innen können im Rahmen von Führungen durch über hundert Jahre Sammlungsgeschichte streifen, Schlüsselobjekte kennenlernen und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen und die Arbeitsweise eines großen natur- und kulturhistorischen Museums werfen. Das Schaudepot dient als Speicher für zukünftige Ausstellungen und veranschaulicht auf beeindruckende Weise die drei Hauptaufgaben eines Museums: Sammeln, Bewahren und Erforschen.

Natur, Kultur, Geschichte

Der Weg durch das Schaudepot verläuft von oben nach unten. Mit dem Panoramaaufzug fahren die Besucher*innen mit spektakulären Blicken durch die einzelnen Etagen mit ihren unterschiedlichen Sammlungen bis auf die oberste Ebene. Von dort führt der Weg über die drei Ebenen zur Natur, Kultur und Geschichte zurück in das Erdgeschoss. Der Gang durch die Zeit beginnt chronologisch mit den ältesten Sammlungstücken der Geologie und führt über die Archäologie und die vormodernen Bestände des Mittelalters und der frühen Neuzeit in den Bereich der Industrie- und Zeitgeschichte der letzten 200 Jahre.

Informationen

Besuch nur im Rahmen von öffentlichen Führungen (jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 11 und 15 Uhr) oder individuellen Gruppenführungen.

Anmeldung und Informationen beim Besucherdienst Ruhr Museum.
Mo-Fr 9-16 Uhr
Telefon +49 (0)201 24681 444
besucherdienst@ruhrmuseum.de

Zur
Home-
page

Zum
Video

Zum
Inhalt



Malerische Schönheiten

Schlösser und Burgen im Münsterland



Wasserschloss Haus Marck in Tecklenburg



Burg Vischering in Lüdinghausen



Abtei Liesborn in Wadersloh



Erbdrostenhof in Münster

Über Jahrhunderte hinweg erlebte das Münsterland eine wahre Blütezeit des Schlösser- und Burgenbaus. Es entstanden zeitlose Baudenkmäler, deren stilistische Spanne von der mittelalterlichen Festung über Renaissance-Anlagen bis hin zum prächtigen Barockpalais reicht. Mehr als 100 Anwesen in der malerischen münsterländischen Parklandschaft wollen entdeckt werden:

Einige davon sind fest etablierte Anziehungspunkte in öffentlicher Hand, die intensive Einblicke gewähren und viel Programm bieten; bei anderen, rein privat genutzten Adelsitzen fasziniert die Außenansicht, die auf Spaziergängen oder bei Fahrradtouren genossen werden kann.

Die Publikumsmagnete unter den Häusern bieten Highlights für alle Generationen: Manche verfügen über Kinderspielplätze oder weisen museale Dauer- und Sonderausstellungen auf, andere bieten zudem vielfältige Führungs- und Veranstaltungsprogramme oder locken mit Gastronomie und Kulinarik – auch im Rahmen des jährlichen Schlösser- und Burgentages Münsterland, der immer am dritten Sonntag im Juni stattfindet.

Zu diesen Bauten zählt die Burg Vischering in Lüdinghausen: Der Kulturort des Kreises Coesfeld, der vor einigen Jahren grundlegend saniert wurde, kombiniert eine aufwendig inszenierte zeit- und kulturgeschichtliche Dauerausstellung in der Hauptburg mit wechselnden zeitgenössischen Kunstausstellungen in der Vorburg; er wird zum Podium für ganz unterschiedliche Konzerte, Vorträge und weitere Veranstaltungen, überzeugt aber auch mit einem kulturellen Bildungsprogramm, das Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen anspricht. Kochkurse und Bierbrau-Seminare in der historischen, aber modern ausgestatteten Burgtüche richten sich an Erwachsene und sind immer rasch ausgebucht. Zudem ist die Burg das Portal für die Schlösser und Burgen im Münsterland – und somit die ideale erste Anlaufstelle für eine Münsterlandtour!

Wie sehr dieses gemeinsame Erbe der Region geschätzt und gepflegt wird, zeigt das Beispiel des Erbdrostenhofes in Münster: Das barocke, von Johann Conrad Schlaun entworfene Stadtschloss wurde im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört, aber später originalgetreu wiederaufgebaut; der prunkvolle Festsaal wurde ebenfalls rekonstruiert und kann im Rahmen von gebuchten Führungen besichtigt werden. International bekannt ist das Museum Abtei Liesborn im Kreis Warendorf, das der Kulturgeschichte und Kunst gewidmet ist und sich in der barocken Abtiresidenz der ehemaligen Benediktiner-Abtei Liesborn befindet. Herzstück ist das berühmte Liesborner Evangelium, das dort aufwendig präsentiert wird.

Glückauf – Film ab! Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets

Die Ausstellung „Glückauf – Film ab!“ zeigt die gesamte, über einhundertjährige Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets. Sie lässt die Anfänge der Kinematographie Ende des 19. Jahrhunderts Revue passieren, stellt die großen Kinobauten der 1920er Jahre und die Instrumentalisierung des Films in der NS-Zeit vor und präsentiert die große Zeit des Kinos in den 1950er Jahren bis zum Wandel des Kinos in der Gegenwart.

Themen der Ausstellung sind darüber hinaus die Film- und Kinotechnik, die Werbung, Kinobesitzer und Kinobetreiberinnen, das Ruhrgebiet als Drehort und Schauplatz, die Filmausstattung sowie die Filmschauspielerinnen und Filmschauspieler, die aus dem Revier stammen oder hier gedreht haben. Charakteristisch für das Ruhrgebiet sind die Dokumentarische Filmarbeit, das Verhältnis von Montanindustrie und Film, der Avantgardefilm, die Filmfestivals, das Kino und der Film im interkulturellen Kontext, aber auch die Skandale im Lichtspielhaus.

Anlass der Ausstellung ist der hundertste Geburtstag des Essener „Filmstudios Glückauf“, eines der ältesten noch erhaltenen Kinos im Ruhrgebiet und Teil der Essener Filmkunsttheater.



Glückauf – Film ab!
Kino- und Filmgeschichte
des Ruhrgebiets
Ruhr Museum auf
Zollverein in Essen
29.6.2024 – 2.3.2025



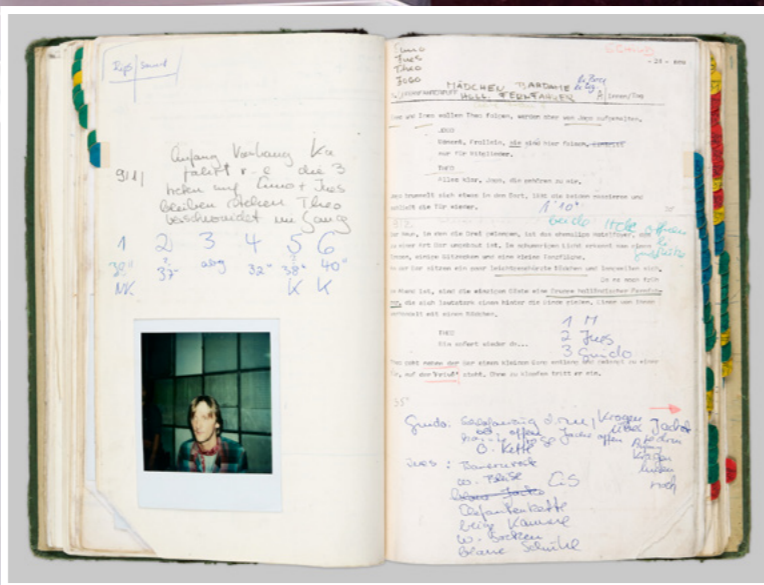
29.6.2024 bis 2.3.2025

CAPITOL

Zum Flyer



Filmpremiere von „Monpti“ (1957, Helmut Käutner) mit Romy Schneider in der Essener „Lichtburg“ © Fotoarchiv Ruhr Museum / Willy van Heekern



Drehbuch zum Film „Theo gegen den Rest der Welt“ (1980, Peter F. Bringmann), Matthias Seelig, um 1979 © Ruhr Museum / Christoph Sebastian



Filmwerbung für die „Lichtburg“ in der Essener Stadtmitte, 1960 © Fotoarchiv Ruhr Museum / Otto Häublein.

Blick in die Ausstellung © Ruhr Museum / Christoph Sebastian

- Zum Flyer
- Zur Homepage
- Audio-guide
- Zum Inhalt

Großes Filmprogramm zur Sonderausstellung „Glückauf – Film ab!“

Start am 1.9.2024

Begleitend zur großen Sonderausstellung „Glückauf – Film ab! Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets“ startet am 1.9.2024 das umfangreiche Filmprogramm mit Veranstaltungen im Filmstudio Glückauf, auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein und in verschiedenen Essener Stadtteilen. Herausragende Spielfilme und dokumentarische Filmschätze gepaart mit prominenten Gästen und Publikumsgesprächen versprechen ein Kinoerlebnis der Extraklasse.

Sonntagsmatinéen im Filmstudio Glückauf

Im Filmstudio Glückauf an der Rüttscheider Straße werden von September 2024 bis März 2025 an 25 Sonntagen herausragende Spielfilme aus den letzten 100 Jahren gezeigt, die im Ruhrgebiet gedreht wurden oder sich mit dem Milieu und typischen Charakteren beschäftigen. Darunter zum Beispiel das Stummfilmdrama „S1“, ein Spionagefilm von 1913, das Melodram „Die Frühreifen“ von 1957, der Historienfilm von Visconti „Die Verdammten“ aus dem Jahr 1969, „Jede Menge Kohle“ von 1981, der Klassiker „Manta – Der Film“ oder auch die preisgekrönte Verfilmung der Kerkeling-Autobiografie „Der Junge muss an die frische Luft“. Eingeführt und begleitet werden die Filmvorführungen von besonderen Gästen, darunter bekannte Filmschaffende. Ergänzend zum Hauptfilm werden auch Kurzfilme sowie ausgewählte historische Film- und Fernsehberichte gezeigt.



Zum Flyer

Doku-Filmabende

An den Filmabenden auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein und im Filmstudio Glückauf werden ab Oktober selten gezeigte dokumentarische Filmschätze der letzten 120 Jahre vorgestellt. Unter fachkundiger Moderation von Paul Hofmann von der Kinemathek im Ruhrgebiet werden seltene Kostproben aus dem reichen Filmerbe der Region gezeigt. Im Anschluss finden Publikumsgespräche statt. Die Veranstaltungsreihe befasst sich mit dem Dokumentarfilm als ältestes Filmgenre im Ruhrgebiet.

Wanderkino der Kulturen

Im Rahmen dieser Reihe werden an fünf Terminen von September bis Dezember 2024 ausgewählte Filme in verschiedenen Essener Stadtteilen und auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre gezeigt. Vorgeführt werden die Filmklassiker in Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln. Zu sehen sind neben zwei türkischen und zwei griechischen Filmen, ein ukrainisches und ein spanisches Filmwerk. Musik, Getränke und Imbiss runden das Filmvergnügen ab.

Der Eintritt bei den Doku-Filmabenden und beim Wanderkino ist frei.

Filmprogrammheft

Ausführliche Informationen zur Anmeldung, den Ticketpreisen bei den Sonntagsmatinéen und ausführliche Erläuterungen zum kompletten Filmprogramm finden Sie im Filmprogrammheft, das auch online als PDF unter www.ruhrmuseum.de/filmprogramm zu finden ist.



Werbung für den Film „Der Dieb von Bagdad“ in Essen, 1949
© Fotoarchiv Ruhr Museum / Otto Häublein



Zur Home-page

Zum Inhalt

Strahlender Untergang – Zwischen Zorn und Zuversicht (01.09.24-23.02.25)

STRAHLENDER UNTERGANG

Zwischen Zorn
und Zuversicht

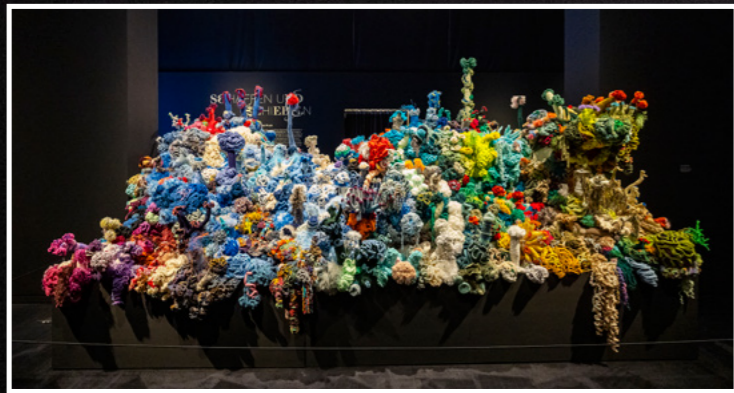
Die Vorstellung vom Untergang der Welt ist fast so alt wie die Menschheit selbst. Ob zunächst in den verschiedenen Religionen durch Vermählungen von Riesen durch die modernen Wissenschaften: Minderheiten Themen sind unsere Zeit auf Erden – zwischen dem Wandel und Vergang? Lesen wir uns den sich wiederholenden Erzählungen von politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verfall nicht oder erscheinen wir irrationale und kooperativen Strategien des Zusammenlebens, die uns operativ auf unsere Welt Mücken lassen?

Die Arbeit „Behold“ (lat. erblicken, betrachten) des Künstlers David LaChapelle verleiht der großen Spannweite zwischen Zorn und Zuversicht Ausdruck. Der Dargestellte rät starke Assoziationen an Jesus oder andere Heilige des Christentums hervor. Dieser religiöse Bedeutungsrahmen impliziert Geschichten vom Leiden, von Abbitte und Buße, aber eben immer auch Werte wie Gerechtigkeit, Mitleid und Vergebung. Die Farben auf dem Brust- und Kopfbereich können sowohl auf christliche Wundmalen als auch auf die Befreiungsgeschichte des Körpers verweisen. Darüber, ob wir die Augen wie der Abgebildete verschließen oder die Herausforderungen in den Blick nehmen wollen, können wir selbst entscheiden.

Radical Downfall –
Between Anger and Optimism

Thoughts of the end of the world is almost as old as humanity itself. Initially in the various religions through stories of the Last Judgment and the Apocalypse, or in today's language of global climate change, humanity's future is in question. We live in a time of rapid change and uncertainty. We are faced with the question of how to deal with the challenges of the future. We need to find ways to cooperate and work together to create a better future for ourselves and for the planet.

David LaChapelle's work "Behold" evokes religious iconography and associations with Jesus or other holy figures of Christianity. The vibrant colors on the figure's chest and head suggest both wounds and liberation. The work invites us to reflect on our own choices: do we close our eyes to the challenges of the world, or do we look at them with courage and hope?



Schwankend zwischen dem Eindruck vom täglich drohenden Weltuntergang und notwendigem Optimismus – zwischen Zorn und Zuversicht –, fragt die aktuelle Sonderausstellung im Gustav-Lübcke-Museum Hamm danach, wie wir künftig zusammenleben wollen. Mittels eines sinnlichen Zugangs sowie pointiert ausgewählten Kunstwerken, gibt die Ausstellung einen komprimierten Blick auf die vielschichtigen Dynamiken unseres Alltags und verbindet diese in einer globalen Perspektive. Kunstwerke international renommierter Künstler:innen, kulturhistorische Objekte und Alltags-

gegenstände erschaffen einen einzigartigen Erlebnisraum, der von Jung und Alt am besten barfuß erkundet wird. Die Ausstellungsfläche wird in Hamm zum Assoziationsraum, der über haptische sowie akustische Zugänge neugierig macht und neue Impulse geben kann. Vorlage für die Ausstellung ist Christoph Ransmayrs gleichnamiges Langpoem „Strahlender Untergang“ von 1982. Seine grimmig ironische Schilderung von der Selbstabschaffung des Menschen ist brandaktuell. Doch das Museum setzt auf die verbindende Kraft von Vertrauen und Zusammenarbeit.

Ein interaktives Forum soll erschaffen werden und damit die Einladung, sich gemeinsam mit drängenden Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen: Wie können wir sozialer und nachhaltiger zusammenleben? Welche individuellen und kollektiven Möglichkeiten haben wir für die Bewältigung gegenwärtiger Herausforderungen? Beispielsweise ist das gehäkelte Korallenriff von Christine & Margarete Wertheim ein Statement, um auf die Bedrohung maritimer Ökosysteme hinzuweisen. Gleichzeitig stehen die über 750 Beteiligten, die dieses farbenfrohe Riff in einem

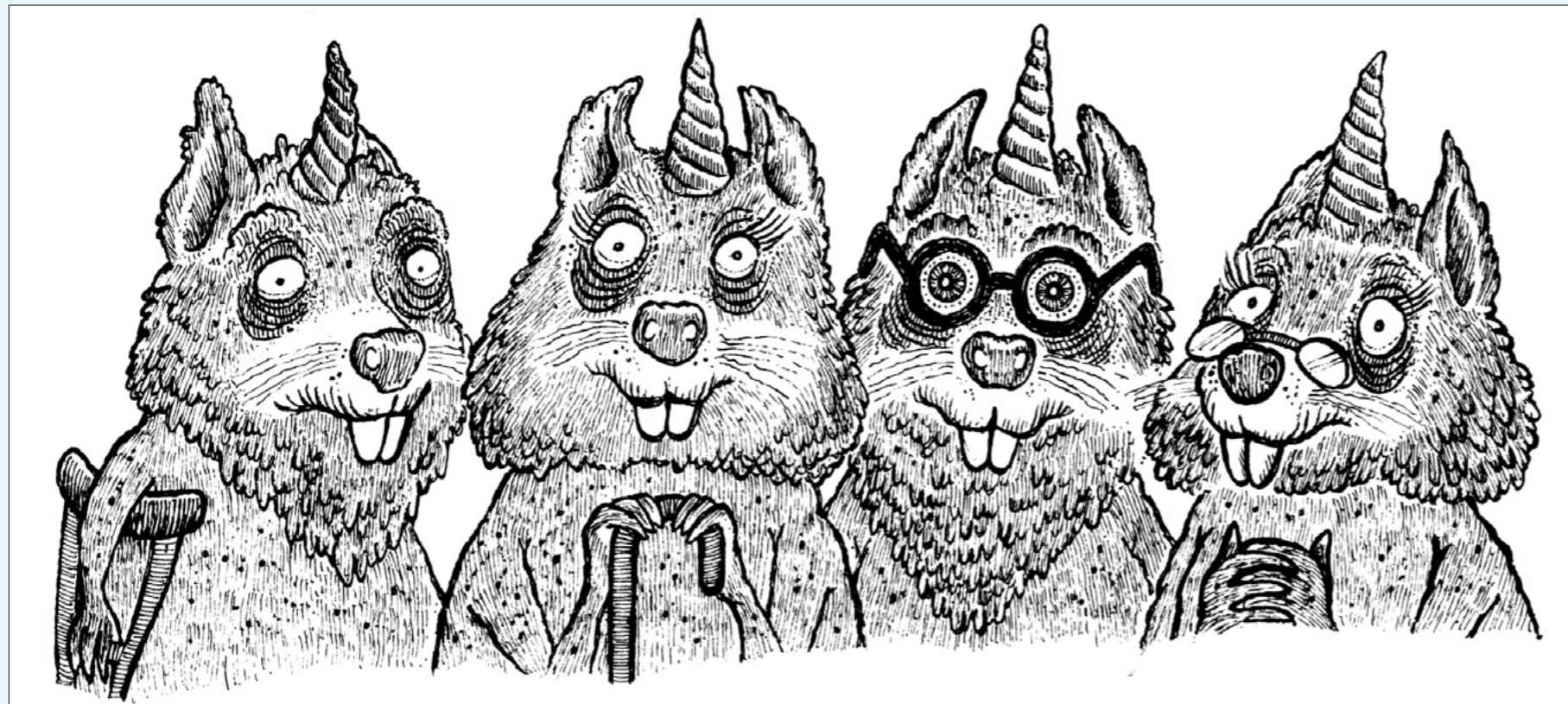
grenzüberschreitenden deutsch-dänischen Projekt umgesetzt haben, für die Macht der Kooperation. Auch die Arbeiten des weltweit gefeierten Künstlers Romuald Hazoumè lassen etwas von der Kraft der Kreativität erahnen. Aus Ölkannistern hat er kunstvolle Masken gestaltet – das Massenprodukt ist hier zu einem Unikat mit neuen Bedeutungsinhalten weiterentwickelt.

Was gibt's denn da zu lachen?

Die komische Kunst des WALTER MOERS

22. September 2024 bis 19. Januar 2025

Vom Käpt'n Blaubär, dem Kleinen Arschloch und dem fantastischen Kontinent Zamonien



Motiv aus: Walter Moers: Das Einhornchen, das rückwärts leben wollte. Zwanzig zamonische Flabeln © Penguin Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München 2024



Blaubärpuppe © WDR, M. Fehlauer



Cover Walter Moers: Kleines Arschloch © Walter Moers



Motiv aus: Walter Moers: Das Einhornchen, das rückwärts leben wollte. Zwanzig zamonische Flabeln © Penguin Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München 2024



Cover Walter Moers: Adolf. Der Bonker © Piper Verlag GmbH, München 2006

Humor ist ein ernstes Geschäft. WALTER MOERS

Als Autor und Zeichner ist Walter Moers einer der wichtigsten Vertreter der deutschen Fantasyliteratur. Mit doppelbödigem Humor und einem Hang zur Parodie kreiert er die unterschiedlichsten Figuren und Geschichten und schöpft dabei in dem Zusammenspiel aus Zeichen- und Schreibkunst aus seinem fabelhaften Talent. Ob *Käpt'n Blaubär* und sein Seemannsgarn, die provokante Figur des frechen *Kleinen Arschlochs* oder der fantastische Kosmos *Zamonien*, der mit skurrilen Lebewesen bevölkert ist: Moers' Kreationen sind längst Kult!

Vom reduzierten Zeichenstil und den überdimensionalen Nasen der Moers'schen Comics bis hin zu der reich illustrierten Welt *Zamoniens* – das breite Spektrum des grafischen Könnens von Walter Moers zieht sich durch sein gesamtes Œuvre. Zitate aus der Kunstgeschichte sind dabei ebenso zu finden wie Anagramme und zahlreiche intermediale und intertextuelle Verweise. Dabei gehören Bild und Text kongenial zusammen. Über den Buchdeckel hinaus inszeniert Walter Moers sein *zamonisches* Alter Ego *Hildegunst von Mythenmetz* als eigentlichen Verfasser der *Zamonien*-Romane.

Moers' Anfänge als Comic-Zeichner zeigen eine schwarzhumorige und provokante Seite – sei es *Das Kleine Arschloch*, *Der alte Sack* oder *Adolf, die Nazi-Sau*. Mit dem Videoclip *Ich hock' in meinem Bonker* schafft die kontroverse Figur *Adolf* den Sprung ins Internet und in die deutschen Charts. Auch im Film und Fernsehen, im Hörbuch und in der Graphic Novel sind seine Charaktere vertreten. *Käpt'n Blaubär* begeistert zunächst in der *Sendung mit der Maus* mit seinen einfallreichen Lügengeschichten ein junges Publikum und gibt mit Moers' erstem Roman *Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär* den Auftakt für die fantastische *Zamonien*-Reihe.

Die Ausstellung präsentiert das umfangreiche wie komplexe Werk von Walter Moers in einer unterhaltsamen Schau. Anhand von weit mehr als 300 originalen Zeichnungen, zahlreichen Puppen und Animationen eröffnet sich der Kosmos der komischen Kunst des Geschichtenerzählers und Bildermachers. Es kann in die Welt der Eydeeten und Schrecksen eingetaucht, die Buchlinge und Bücherjäger entdeckt sowie über die Tratschwellen und Lügengladiatoren geschmunzelt werden!

Bis zum 6. Oktober 2024 ist im Kleinen Schloss PARALLEL – Der Kunstverein zu Gast in der LUDWIGGALERIE mit „ANDREA BENDER – Kunstschnee“ zu sehen.

Ab dem 20. Oktober 2024 bis zum 2. Februar 2025 widmet sich die Ausstellung „Aus der Rolle gefallen. Deutsche Comiczeichnerinnen im Blick“ fünf weiblichen Positionen in der Bilderzählung.

Nähere Informationen zu den Ausstellungen gibt es unter www.ludwiggalerie.de.

Vicco von Bülow, alias Lorient, zählt zu den bedeutendsten Humoristen Deutschlands. Seine bekannten Knollennasemännchen und geflügelte Worte wie „Ach was“ oder „Früher war mehr Lametta“ sind bereits Teil des kulturellen Gedächtnisses.

Die Ausstellung rückt Lorient insbesondere als Künstler in den Fokus und präsentiert mehr als 300 originale Zeichnungen aus seiner Kindheit und Jugend bis zu seinem Spätwerk. Durch seine messerscharfe Beobachtungsgabe zielt Lorient's Humor geradewegs auf das Selbstverständnis der kleinbürgerlichen Gesellschaft der 1950er bis 1980er Jahre und hält ihr regelrecht den Spiegel vor. Zahlreiche Werke – in Wort und Bild – entfalten eine ganz eigene Komik und werden so zu Zeugnissen feinsten Gesellschaftskritik. Ob als Werbegrafiker oder als Kolumnist für die Zeitschriften Stern und Quick – seine Zeichenkunst hat durch ihren hohen Wiedererkennungswert bis heute einen ikonischen Charakter.

Ein Teil der Ausstellung setzt darüber hinaus den thematischen Schwerpunkt auf ein ganz besonderes Stück Zeitgeschichte: 1985 findet die erste Lorient-Ausstellung in der DDR statt und legt den Grundstein für Lorient's fortwährende Verbindung zu seiner Geburtsstadt Brandenburg an der Havel. Mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl gelingt es Gerda Arndt, Leiterin des Brandenburger Dommuseums, und Personen in ihrem Umkreis die politisch brisante Präsentation eines in Westdeutschland wirkenden Künstlers an den staatlichen Stellen vorbei in die Wege zu leiten. Aber auch das Schaffen als Schriftsteller, Schauspieler und Regisseur wird in der Schau beleuchtet. Zu sehen sein werden Lorient's Phasenzeichnungen für seine berühmten Zeichentrick-Cartoons wie *Herren im Bad* sowie von ihm entworfene Opernbühnenmodelle und Drehbücher. Szenenfotos legendärer Sketche wie *Die Nudel* und seiner Spielfilme *Ödipussi* und *Pappa ante portas* vervollständigen das umfangreiche Werk Lorient's und geben Einblick in die Genauigkeit und Akribie, mit der er sich jeder seiner Arbeiten widmet.

„Das Herstellen der Komik ist schwere Arbeit“, hat Lorient in einem Interview gesagt. Die Ausstellung lädt dazu ein, sich davon zu überzeugen.

■ Im Kleinen Schloss zeigt die Ausstellung Aus der Rolle gefallen. Deutsche Comiczeichnerinnen im Blick bis zum 2. Februar 2025 fünf weibliche Positionen in der Bilderzählung.

Vom 16. Februar bis 6. April 2025 ist dort mit Angelika Platen – Meine Frauen. Fotografische Porträts von Künstlerinnen eine weitere starke weibliche Position vertreten.

Ab dem 13. April 2025 schließt sich die Ausstellung PARALLEL – Der Kunstverein zu Gast in der LUDWIG-GALERIE mit Johanna Heß an.

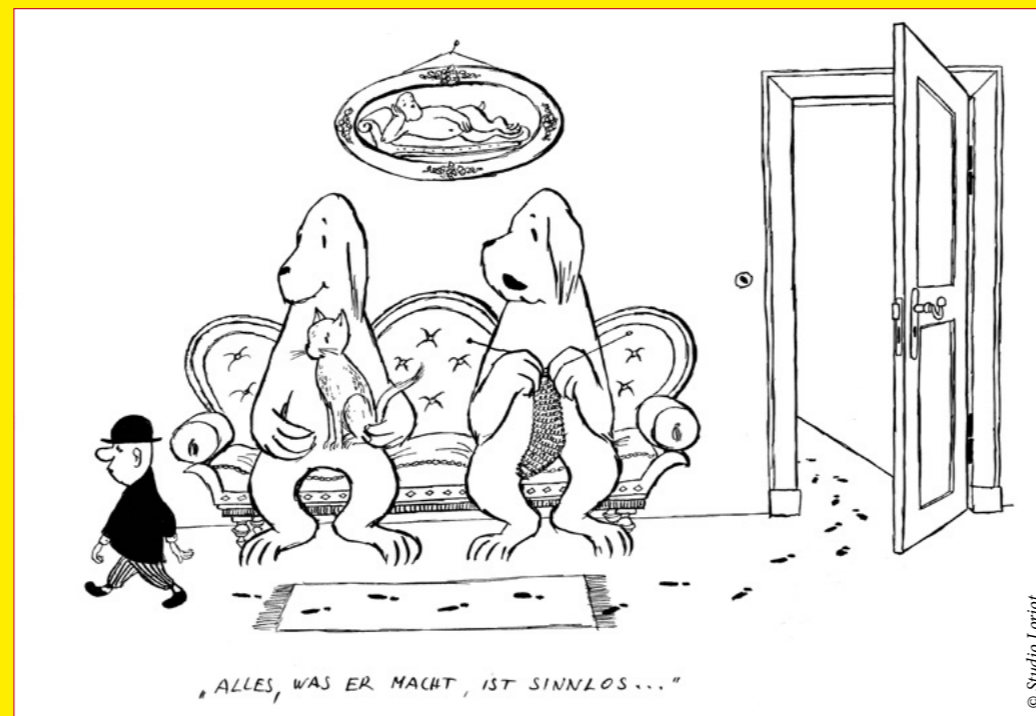
Nähere Informationen zu dem die Ausstellung begleitenden museumspädagogischen Angebot und zum Rahmenprogramm gibt es unter www.ludwigalerie.de.

Ach was.

LORIENT – Künstler, Kritiker und Karikaturist

26. Januar bis 18. Mai 2025

LUDWIGGALERIE
SCHLOSS OBERHAUSEN



Zur
Home-
page

f

Instagram

Zum
Inhalt

Glenn Miller Orchestra

Directed by Uli Plettendorff

Nach über 40 Jahren und mehr als 5.200 Konzerten durch ganz Europa ist Wil Salden in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Uli Plettendorff, der seit den Anfängen des Glenn Miller Orchestras als Posaunist dabei ist, führt die Tradition nun als neuer Bandleader fort.

In der Spielzeit 2024/25 wird das Glenn Miller Orchestra wieder auf großer Europa-Tournee sein, um die Menschen aller Altersstufen rund um den Globus zu begeistern.

Der unverwechselbare, auffallend harmonische und zugleich elektrisierende Sound bringt das Lebensgefühl der 40/50er Jahre zurück und lässt von der ersten Minute keinen Zweifel an dem Können der exzellenten Musiker. In der großen Big Band Besetzung werden zeitlose Welthits wie: In The Mood, Pennsylvania 6-5000, Rhapsodie In Blue, Leroy Brown, Sentimental Journey u. v. m. präsentiert.

Die Originalarrangements, die unwiderstehliche Power der Musiker, mitreißende Spielfreude und unvergleichliche Energie machen aus jedem Auftrittsort einen Swing Tempel.

Seit der Gründung vom Glenn Miller Orchestra, wird die Musikwelt immer noch mit zahlreichen unvergesslichen Tunes und Arrangements bereichert. So wie Coca Cola und Elvis Presley zum global bekannten amerikanischen Kulturgut gehören, ist Glenn Miller mit seiner unvergessenen Musik ein Begriff auf der ganzen Welt.

Sichern Sie sich schon heute Ihre Tickets für einen beswingten Abend mit Uli Plettendorff und dem Glenn Miller Orchestra.

WEITERE INFOS & TICKETS PER POST

Phone +49 61 85 / 81 86 22 · www.glenn-miller.de



TERMINE 27.01.25 PaderHalle Paderborn
02.02.25 Stadttheater Herford
05.02.25 Konzerthaus Dortmund
28.03.25 Stadthalle Mülheim
29.03.25 Historisches Bürgerhaus Langenberg Velbert

Zur Home-
page



Zum
Inhalt

Erlebnismuseum Schloss Horst



Geschichte hautnah erleben

im Erlebnismuseum Schloss Horst für die ganze Familie.

Machen Sie eine Zeitreise in das Jahr 1565 und begleiten Sie den Bauherrn Rutger von der Horst auf seine Schlossbaustelle. Lernen Sie die Lebens- und Arbeitswelten der Handwerker in der Renaissance kennen und schauen Sie Rutger von der Horst in seinem Studierzimmer über die Schulter. Im Festsaal können Sie erfahren, wie das adelige Leben insbesondere bei Feierlichkeiten gestaltet war.

Kontakt

Erlebnismuseum Schloss Horst
Turfstraße 21 | 45899 Gelsenkirchen |
Tel. 0209 169-6131
schloss.horst@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de/museumschlosshorst

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	von 15 bis 18 Uhr
Sonntag	von 11 bis 18 Uhr
Samstag	geschlossen

Zur
Home-
page

Zum
Inhalt

Trompetenbaum und Geigenfeige

Musikgenuss gepaart mit Gartenkultur

Von Mitte Juni bis Anfang September finden dreizehn Konzert-Events im Münsterland statt

Münsterland. Big-Band-Sound im imposanten Barockgarten oder voller Bläserklang in privater Kleingartenanlage: Da, wo das Münsterland am schönsten ist, verbindet die Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ im Sommer Musikgenuss und Gartenkultur. In diesem Jahr bereits zum siebenzehnten Mal.

Die Veranstaltergemeinschaft freut es, am Sonntag, 16. Juni, am „Schlösser und Burgentag“, um 16 Uhr im Kloster Bentlage in Rheine, den Auftakt der Trompetenbaum-Reihe 2024 begehen zu können. Bis zum „Finale“ am Sonntag, 8. September, an der Alten Mühle in Reken locken dreizehn vielfältige Konzerte von Klassik bis Rock, vor allem im breiten Spektrum des Jazz, Gäste in die „grünen Schatzkästchen“ der Region. Zwei Konzerte finden in Reken und in Winterswijk im angrenzenden Achterhoek statt.

Veranstalter der Musik-Reihe sind die Münsterlandkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf. Die Organisation übernimmt die Kulturabteilung der Borkener Kreisverwaltung gemeinsam mit dem Münsterland e.V.. Das Land NRW fördert die Reihe aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung Münsterland.

Infos und Tickets:

Der Konzertbeginn ist jeweils um 16 Uhr. Inklusiv einer Pause dauern diese bis ca. 18 Uhr.

Die Gärten und Parks sind jeweils ab 15 Uhr geöffnet, so dass diese vorab besichtigt werden können.

Zeiten, Treffpunkte und nähere Informationen finden sich im Internet unter www.trompetenbaum-geigenfeige.eu und in den Vorankündigungen zu den einzelnen Veranstaltungen. Der Eintritt zum Konzert beträgt 15,00 Euro, ermäßigt 10 Euro, inkl. Vorverkaufsgebühr.

Die Sitzplatzkapazitäten sind in diesem Jahr je Veranstaltungsort begrenzt. Der Kartenverkauf erfolgt ausschließlich über das

Informationen:

www.trompetenbaum-geigenfeige.eu



Die Banda



Alte Mühle, Reken

Zum Inhalt

Zur Homepage



Trompetenbaum und Geigenfeige

Musikgenuss gepaart mit Gartenkultur

Termine / Orte / Musikensembles

Sonntag, 16. Juni / 16 Uhr

Kloster Bentlage, Rheine
New Sound Jazz Machine Big Band

Sonntag, 23. Juni / 16 Uhr

Boerderij't Meerdink, Rekken/NL
Big Band Straight Ahead

Sonntag, 30. Juni / 16 Uhr

Schloss Senden
Juno's Escape

Sonntag, 7. Juli / 16 Uhr

Bioland-Hof Deventer, Drensteinfurt-Rinkerode
Samba mit Allemann

Sonntag, 14. Juli / 16 Uhr

Stadtpark Vreden
Strauhspier

Sonntag, 21. Juli / 16 Uhr

Beach Club am Aasee, Ibbenbüren
The Uppertunes

Sonntag, 29. Juli / 16 Uhr

Zionskirche ev. Kirchengemeinde,
Münster Handorf
Wibke Schröder Trio

Sonntag, 04. August / 16 Uhr

Heimathaus, Borken-Burlo
Young People Big Band

Sonntag, 11. August / 16 Uhr

Rosenhaege, Winterswijk-Kotten/NL
Joules the Fox // Roosmarijn

Sonntag, 18. August / 16 Uhr

Kulturgut Haus Nottbeck, Oelde-Stromberg
Ilona Koenig + Band

Sonntag, 25. August / 16 Uhr

Gut Forstmannshof, Lüdinghausen
Barbara Greshake + Band

Sonntag, 1. September / 16 Uhr

Heimathof, Münster-Sprakel
Picker/Kappe/Morsay/Schneider

Sonntag, 8. September / 16 Uhr

Alte Mühle, Reken
Die Banda



Zur
Home-
page

Zum
Inhalt

Luisenhütte Wocklum – Wasser, Dampf und heißes Eisen

Flüssiges Eisenerz fließt rotglühend aus dem Hochofen, das Wasserrad setzt sich laut knarzend in Bewegung, die schweren Schubkarren erfordern die volle Muskelkraft. In der Luisenhütte Wocklum wird der Rundgang durch das Industriemuseum zum Erlebnis Hüttenschicht. Zum Glück ist die älteste Hochofenanlage Deutschlands, die mit Holzkohle betrieben wurde, in Balve vollständig erhalten geblieben. Daher sind heute noch mitten im Sauerland die geschichtlichen Wurzeln der Hüttentechnologie erlebbar. In einer landschaftlich reizvollen Umgebung kann in Balve-Wocklum ein komplettes Hüttenensemble mit Eisengießerei und Umfeld besichtigt werden. 2004 wurde die Luisenhütte Wocklum deshalb zum Denkmal von nationaler Bedeutung erklärt. 1758 erstmals in Betrieb, musste die Luisenhütte bereits 1865 aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt werden.

Erlebnismuseum

Heute ist sie ein modernes, besucherorientiertes Erlebnismuseum. Das Museum zeigt anschaulich und unter Einbeziehung aller Sinne, wie in der Luisenhütte Eisen hergestellt und zu Gussprodukten weiterverarbeitet wurde. Auf dem Möllerboden heben die Besucher Schubkarren, die mit Eisenerz, Holzkohle und Kalkstein beladen sind, selbst an. Der Abstich des Roheisens effektiv mit einer Lichtinszenierung simuliert. Im Gebläsehaus lassen sich das Wasserrad und die Dampfmaschine geräuschvoll in Betrieb nehmen.

Rundherum

Nach dem Rundgang bietet die Hüttenschänke warme und kalte Getränke sowie Snacks. Direkt an der Luisenhütte befindet sich der Technikspielplatz „Kleine Luise“. Damit wird der Besuch für Familien noch spannender. Das Industriemuseum eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren. Eine E-Bike-Ladestation ist auf dem Gelände vorhanden. Einmal im Jahr heißt es „Luise heizt ein“. Bei dem Kulturfestival variieren die Veranstalter das Thema Feuer, Wasser, Luft immer wieder in neuen künstlerischen Formen und Ideen.



Foto: Stephan Sensen



Foto: Heinz Dieter Wurm



Foto: Jan R. Schaefer



Luisenhütte Wocklum

Wocklum 10
58802 Balve

Kontakt

Buchen von Führungen, Informationen:
Tel.: 02352/966-7034
Mail: museen@maerkischer-kreis.de
www.maerkischer-kreis.de

Öffnungszeiten

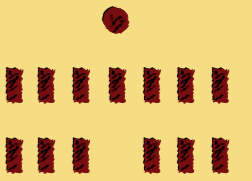
Vom 1. Mai bis 31. Oktober
Dienstag bis Freitag
von 9:30 - 17 Uhr
Samstag, Sonntag, feiertags
von 11 bis 18 Uhr

Zur
Home-
page

Zum
Inhalt

Kulturgut Haus Nottbeck

Museum für westfälische Literatur



Kulturgut Haus Nottbeck

Kulturgut Haus Nottbeck · Landrat-Predeick-Allee 1 · 59302 Oelde · Tel.: 02529 9497900 · Fax.: 02529 9495706 · info@kulturgut-nottbeck.de



Kulturgut Haus Nottbeck

Kulturelles Kleinod mit Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und vielem mehr

Das repräsentative Anwesen „Kulturgut Haus Nottbeck“ verbindet herrschaftliches Flair mit bäuerlichem Ambiente. Der ehemalige Adelsitz bietet den perfekten Rahmen für Rastpausen entlang ausgedehnter Rad- und Wander-Routen, lädt jedoch auch zum längeren Verweilen ein. Innerhalb der von zwei Wassergräben (westf. Wassergräben) umzogenen Anlage finden sich mehrere kleine Fußpfade, die zu Erkundungstouren einladen und immer wieder zu einer der drei Hörinseln des Kulturguts führen. An diesen kann man regelmäßig wechselnden Hörspielen, Lesungen oder auch Konzertmitschnitten lauschen.

Im ehemaligen Herrenhaus befindet sich das Museum für Westfälische Literatur. Das auch überregional bekannte Museum bietet neben seiner Dauerausstellung, die von den Anfängen des Buchdrucks bis in die heutige Zeit reicht, wechselnde Sonderausstellungen mit autoren- oder themenbezogenen Schwerpunkten. Seit September 2018 erstrahlt die Dauerausstellung in neuem Glanz. Der „Refresh“ hat jede Menge optische Neuerungen, aber auch inhaltliche Aktualisierungen und Ausweitungen mit sich gebracht.

Erfahren Sie, wie vielfältig die westfälische Literatur ist und wie spannend sie sich vermitteln lässt.

Sie lernen rund 120 Autorinnen und Autoren näher kennen, vom mittelalterlichen Mönch bis zum Krimiautor heutiger Tage, und können besondere Kostbarkeiten aus westfälischen Bibliotheken bestaunen, darunter eine einzigartige niederdeutsche Bibel aus dem 15. Jahrhundert. Erfahren Sie etwas über literarische Epochen und Schreibumstände, lernen Sie frühere und heutige westfälische Kinder- und Jugendbuchautoren kennen, hören Sie westfälische Autorinnen und Autoren via Kopfhörer im Original-Ton und lauschen Sie westfälischen Hörspielen.

Und natürlich sind Sie herzlich eingeladen, unsere zahlreichen Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Kunst, Musik und Theater auf Haus Nottbeck zu besuchen.



©Kreis Warendorf - Foto: Matthias Groppe



©Münsterland e.V. - Foto: Philipp Foelting



©Münsterland e.V. - Foto: Philipp Foelting

Westfalens Gärten öffnen ihre Pforten

Das Münsterland verfügt über eine Vielfalt attraktiver Parkanlagen und Gärten. Große Schlossparks und idyllische Renaissancegärten gehören ebenso dazu wie Kräuter- und Bauerngärten, moderne Landschaftsparks, Botanische Gärten und liebevoll gepflegte Gärten in Privatbesitz.

Die gute Nachricht ist, im Garten blüht es trotz Corona. Viele Gartenakteure und Veranstalter sind guter Dinge und freuen sich, Sie hoffentlich auch in diesem Jahr begrüßen zu dürfen.

Die Rosenblüte erwartet Sie unter anderem im Kreislehrgarten Steinfurt, selbstverständlich im Rosendorf Seppenrade und vor allem Rosenzentrum Westmünsterland.

Die beliebte Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ wird in diesem Jahr am 4. Juli starten und am 5. September enden und auf jeden Fall hoffen wir auf viele fröhliche PicknickKonzerte vor allem in den Sommermonaten.

Darüber hinaus veranstalten wir den Tag der Parks und Gärten (12./13. Juni), feiern den Tag des Internationalen Picknicks (18. Juni) und den Tag der Burgen und Schlösser (20. Juni), an dem hoffentlich viele Anlagen ihre Tore öffnen und Sie willkommen heißen dürfen.

Die große Zahl der attraktiven Veranstaltungen, musikalischen und künstlerischen Darbietungen spiegeln die Freude am Garten in unserer Region wider und im Juni heißt es wie in jedem Jahr: „Westfalens Gärten öffnen ihre Pforten“.

Nicht nur das für Leib und Seele angenehme Flanieren durch die Gärten und Parkanlagen im Münsterland ist in der Gartensaison willkom-

men, es gibt auch Wissenswertes zu erfahren, wie zum Beispiel in Fornfeists Garten in Ladbergen oder bei einer Wanderung zu Löwenzahn, Giersch und Gänseblümchen in Tecklenburg mit dem Kneipp-Verein zur Heilkraft unter anderem der Korbblütler.

Die Kunst kommt selbstverständlich nicht zu kurz bei uns: Auf Modersohns Spuren durch die idyllischen Naturpassagen Tecklenburgs werden Sie die Landschaft mit den Augen des Malers betrachten können.

Viele Titel und Themen unserer Gartenveranstaltungen und Angebote wie Picknick mit Lesung im Botanischen Garten Loismann, Unterwegs mit Hofrätin Levenhagen im Park von Nordkirchen, eine Flugvorführung mit Falken auf den Wiesen des herrlichen Schlosses Clemenswerth, musikalische Lichterabende, Magie der Pflanzenfarben und vieles mehr machen Lust auf die Vielfalt der historischen und modernen Gartenlandschaft im Münsterland.

Da gibt es jedes Jahr etwas Neues und Überraschendes zu entdecken. Machen Sie sich auf den Weg: allein, zu zweit, mit Freunden, der Familie oder mit Garteninteressierten aus aller Welt.

Das Münsterland – Die Gärten und Parks 2021 Veranstaltungen, Picknicks, Konzerte und Garten-Pauschalen im Münsterland.

Die aktuelle Broschüre mit 136 Seiten und zahlreichen Veranstaltungen und Informationen kann bestellt werden per Email

christiane.wesoly@kreis-steinfurt.de und telefonisch bei Münsterland e.V. unter 02571 949392



Gartenanlage am Haus Welbergen in Ochtrup



Salinenpark in Rheine – Bentlage



Rosenzentrum Westmünsterland in Rosendahl

Kreislehrgarten Steinfurt

Zur Inhalt

Zur Homepage



Gärten und Parks im Münsterland



Rosenzentrum Westmünsterland in Rosendahl



Wassenburg Anholt und Park



Zum
Inhalt



Echo, 2018 © Yan Wang Preston

Ludwigalerie Schloß Oberhausen

Konrad-Adenauer-Allee 46 · 46049 Oberhausen
→ Bis 15. September 2024

UK WOMEN - BRITISCHE FOTOGRAFIE ZWISCHEN SOZIALKRITIK UND IDENTITÄT

28 fotografische Positionen aus dem Vereinigten Königreich. Nicht erst seit dem Brexit schaut die Welt kritisch auf den größten Inselstaat Europas. Kaum ein anderes Land der Welt wird von den Menschen derart mit Klischees behaftet wie Großbritannien. Die malerischen Küsten Südeuropas, das Königshaus und Mister Bean können jedoch nicht die dramatische Realität ausblenden, mit der sich das Land seit Jahrzehnten auseinandersetzen muss: gesellschaftliche und soziale Umbrüche, eine hohe Arbeitslosigkeit, politische Instabilität.

Diese und weitere hochaktuelle Themen wie Sozialkritik, Migration, Genderidentität, Community und Diversität beleuchten in dieser Ausstellung 28 britische Fotografinnen aus drei Generationen in seriellen Arbeiten. Dabei sind die Geschichten hinter den Fotografien untrennbar mit den darauf abgebildeten Menschen oder den persönlichen Erlebnissen der Fotografinnen verbunden.

Mit frühen Schwarz-Weiß-Aufnahmen aus den 1970er Jahren dokumentieren sie das Alltagsleben in der Großstadt und an der Küste. In den 1980ern und 1990ern lösen sich die Fotografinnen von der klassischen Dokumentarfotografie und öffnen sich für einen künstlerischen Blick und eine eigene Bildsprache, die sich durchaus humorvoll und satirisch präsentiert. Ab den 2000er Jahren bis heute wenden sich die jüngeren weiblichen Positionen der Fotografie als künstlerischem Medium zu und verarbeiten persönliche Identitätsfragen oder die Auswirkungen der Corona-Pandemie unter anderem in beeindruckenden (Selbst-)Porträts.

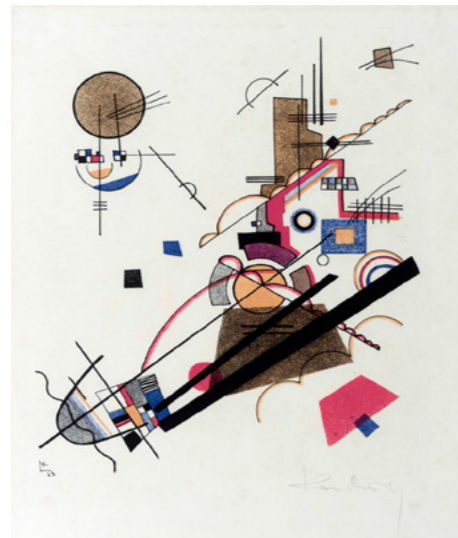
Alle 28 Fotografinnen eint ihr unbändiger Wille zu künstlerischer, sozialer und gesellschaftlicher Autonomie neben ihren männlichen Kollegen. Mit 220 Werken aus 29 Serien stellt die Ausstellung dies eindrucksvoll unter Beweis.

Von der Heydt-Museum Wuppertal

Turmhof 8, Wuppertal / Kunsthalle, Barmen, Geschwister-Scholl-Platz 4-6
→ Bis 1. September 2024

NICHT VIEL ZU SEHEN - WEGE DER ABSTRAKTION 1920 BIS HEUTE

Das Von der Heydt-Museum breitet erneut seine Schätze aus. Nun steht die Abstraktion im Fokus: von der klassischen Moderne bis hin zu heutigen Tendenzen der ungegenständlichen Malerei. Hauptwerke bekannter Künstler:innen sind genauso zu sehen wie lange verborgene Kostbarkeiten aus den Depots. Eine Reihe von Neuerwerbungen aus den vergangenen Jahren wird erstmals überhaupt ausgestellt. Benannt ist die Schau nach dem Titel eines bedeutenden Beispiels informeller Malerei im Bestand des Museums: Jean Fautriers Bild „Not much to look at (Nicht viel zu sehen)“ aus dem Jahr 1959. Insbesondere die vielen überraschenden Wechselbeziehungen zwischen figurativen und gegenständlichen Ansätzen einerseits und der ungegenständlichen bzw. abstrakten Kunst andererseits werden in der Ausstellung erlebbar. Etwa indem die historische Schlüsselfigur Max Ernst auf einen aktuellen Künstler wie Pius Fox trifft oder indem sich Werke von Amedée Ozenfant und Toulou Hassani, von Jean Dubuffet und Hannsjörg Voth, von George Mathieu und Katharina Grosse begegnen. Unterschiedliche Ideen stehen am Anfang der abstrakten und abstrahierenden Malerei. Sie sind aus dem Bewusstsein heraus entstanden, dass die Malerei mehr kann, als nur die Dinge, die man sieht, ins Zweidimensionale der Leinwand zu übersetzen. Die Idee, dass ein Gemälde allein aus Farben und Linien auf Leinwand besteht und darüber hinaus keine Bedeutung hat, entstand im Umkreis der De-Stijl-Bewegung der 1920er Jahre und lässt sich bis zur Farbmalerei von heute verfolgen.



Wassily Kandinsky, Fröhlicher Aufstieg, 1923
Farblithografie 35,5 x 28 cm (Blatt);
23,8 x 19,3 cm (Motiv)
Von der Heydt-Museum Wuppertal

Ruhr Museum

Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
→ Bis 10. November 2024

RAUM FÜR ZUKUNFT. BILDER DER INDUSTRIEKULTUR IM RUHRGEBIET

Die Route Industriekultur wird 25 Jahre alt. Dies ist ein Anlass, über die Bedeutung der Industriekultur für das Ruhrgebiet nachzudenken. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert verdichtet die Route mit ihren bedeutenden Ankerpunkten, beeindruckenden Aussichtspunkten auf die industrielle Kulturlandschaft und lebendigen Siedlungen die Transformationsgeschichte der Region. Im Jahre 1999 gegründet, fasst sie die knapp 30 besonderen Hinterlassenschaften der industriellen Vergangenheit der ehemals größten Industrieregion Europas zusammen und verbindet sie zu einem einmaligen historischen Ensemble, das durch hunderte von weiteren industriell geprägten Orten ergänzt wird.



A light in the dark, Zeche Schlägel & Eisen, Herten
© Jan Dressel

Die ehemaligen Industrieanlagen, die sich über das ganze Ruhrgebiet verteilen, bilden dabei als großes Inventar nicht nur fast alle Elemente der montan geprägten Industrielandschaft ab, sondern sind in ihrer jeweiligen Eigenart beredete Zeugnisse des Strukturwandels dieser Landschaft. Anlässlich des Jubiläums präsentieren der Regionalverband Ruhr und das Ruhr Museum die Fotografie-Ausstellung »Raum für Zukunft. Bilder der Industriekultur im Ruhrgebiet«, die im Rahmen eines Wettbewerbs mit den Menschen des Ruhrgebiets entstand.

Die Bilder wurden im Kontext eines Fotografie-Wettbewerbes eingereicht, den der Regionalverband Ruhr und das Ruhr Museum anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Route Industriekultur über die FUNKE Mediengruppe ausgeschrieben hatte. Über 1.400 Einreichungen von Amateurfotograf:innen wurden sorgfältig von einem kuratorischen Team gesichtet. Die Auswahl von 60 Einzelbildern und Serien von 34 Fotograf:innen spiegelt die Vielfalt und den Facettenreichtum der Industriekultur wider. Sie werden anlässlich der Feierlichkeiten auf der 24-Meter-Ebene in der Kohlenwäsche präsentiert und im Katalog gezeigt.

Kunstmuseum Bonn

Helmuth-Kohl-Allee 2, 53113 Bonn
→ Bis 27. Juni 2024

AUFBRUCH IN DIE MODERNE. SAMMLUNGSPRÄSENTATION AUGUST MACKE UND DIE RHEINISCHEN EXPRESSIONISTEN

Die Präsentation gliedert sich in drei Kapitel, die mit den malerischen und grafischen Werken der Sammlung der Klassischen Moderne – August Macke und die Rheinischen Expressionisten – einzelne Episoden der Geschichte zum Beginn des 20. Jahrhunderts erzählen und damit die Kunstwerke in einen größeren geschichtlichen Kontext stellen. Verfolgt wird hier keine strenge klassisch-historische Präsentationsform, sondern die Idee, dass Kunstwerke auf vielen Ebenen kommunizieren und Erkenntnis produzieren. Sie teilen uns etwas über ihr Entstehen, über die wissenschaftlichen Episteme der Zeit, über kunstwissenschaftliche Diskurse, über die Gesellschaften und die Menschen darin sowie über die heutigen Betrachter:innen mit.

→ Bis 12. Januar 2025

RAUM FÜR DEMOKRATIE

Der „Raum für Demokratie“ ist Ausstellungsraum und Werkstatt zugleich. Anlässlich des 75. Jubiläums des Grundgesetzes widmet das Kunstmuseum Bonn einen Sammlungsraum dem Thema Demokratie. Kunstwerke der vergangenen 75 Jahre blicken aus verschiedenen Zeiten auf die deutsche Geschichte, die Gesellschaft und auf demokratische Werte. Von Mai bis Dezember finden im Raum für Demokratie regelmäßig Workshops statt, die in der partizipativen Gestaltung des DigitalGuides des Kunstmuseums Bonn münden. Abrufbar über QR-Codes, fungiert der DigitalGuide im Raum für Demokratie als Plattform für eine mehrstimmige Kunstvermittlung. Die Besucher:innen kommen zu Wort, teilen und reflektieren ihre Assoziationen und Eindrücke. Zusätzliche Textimpulse im Ausstellungsraum regen zum Schreiben, Lesen und zu Gesprächen an. Die Liste der Künstler:innen umfasst Benjamin Bergmann, Joseph Beuys, Andreas Gursky, Paul Klee, Barbara Klemm, Erik van Lieshout, Sigmar Polke, Anys Reimann, Ulrike Rosenbach und Klaus Staack.



Erik van Lieshout Untitelt (The Island), 2015
Mischtechnik auf Papier Foto: unbekannt



Wolf D. Harhammer
Juniorchefin, Dartwurfbude, ca. 1975
Silbergelatineabzug, 27,9 x 23,9 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Museum Flokwang

Museumsplatz 1, Essen
→ Bis 1. September 2024

WOLF D. HARHAMMER. ZWEI WIRKLICHKEITEN

Ergänzend zum ersten Teil der Ausstellung WOLF D. HARHAMMER – Zwei Wirklichkeiten (9. FEB – 26. MAI 2024) präsentiert das Museum Flokwang ab Juni ein zweites Kapitel mit rund 40 weiteren Werken des Stuttgarter Fotografen aus der Welt von Zirkus und Jahrmarkt. Mit Arbeiten unter anderem von Barbara Klemm, Michael Kerstgens und Rudi Meisel zieht die Ausstellung Verbindungslinien zwischen Harammers Porträtwerk zu künstlerisch-dokumentarischen Positionen aus der fotografischen Sammlung. Gemeinsam ist ihnen die fotografische Untersuchung einer von Umbrüchen und Gegensätzen geprägten gesellschaftlichen Wirklichkeit der 1970er und 1980er Jahre.

Museum Küppersmühle für Moderne Kunst

Philosophenweg 55, 47051 Duisburg
→ Bis 01. September 2024

KARIN KNEFFEL - COME IN, LOOK OUT

Die Malerei von Karin Kneffel ist gleichzeitig verführerisch und rätselhaft. Verführerisch, weil sie Gegenstände ins Bild setzt, die mitunter durch ihren Detailreichtum und ihre Genauigkeit verblüffen. Karin Kneffel wurde bekannt mit Gemälden, in denen Früchte stark vergrößert und extrem nah vor Augen stehen, mit intensiven Farben und eindringlicher Plastizität. Die Weintrauben, Pfirsiche und Äpfel hat sie auf bis zu 7 Meter hohen Leinwänden dargestellt.



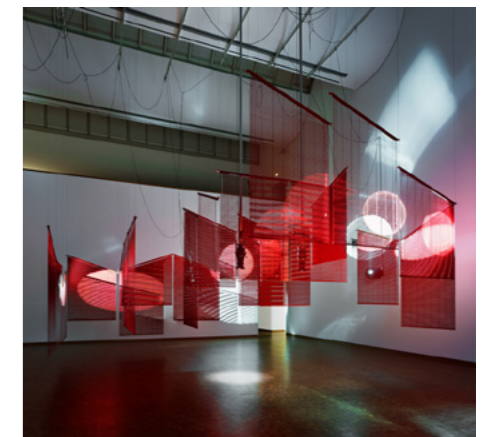
Karin Kneffel ohne Titel / Untitled. 1998
Öl auf Leinwand / oil on canvas, 300 x 200 cm
Kunststiftung DZ Bank, Düsseldorf

Museum Ludwig Köln

Heinrich-Böll Platz · 50667 Köln
→ Bis 31. August 2025

ÜBER DEN WERT DER ZEIT - NEUPRÄSENTATION ZEITGENÖSSISCHER KUNST

Alle zwei Jahre zeigt das Museum Ludwig Gegenwartskunst aus seiner Sammlung in einer neuen Präsentation. Dieses Mal wird der Blick auf verschiedene Verständnisse von Zeit gelenkt und darauf, in welcher Form Künstler*innen das Thema in ihren Arbeiten aufgreifen. Viele Künstler*innen machen mit ihren Arbeiten darauf aufmerksam, dass Kunst in der Gegenwart erfahren wird. Zugleich werden Erinnerung, Gedächtnis und Geschichtsschreibung befragt. Die Klammer der Präsentation bildet die Vorstellung vom „Wert der Zeit“ – einem gesellschaftlich bestimmten Wert, dem die abstrakte, messbare Zeit zugrunde liegt.



Haegue Yang, Mountains of Encounter, [Berge der Begegnung], 2008
Installation; Aluminiumjalousien, pulverbeschichtete Aluminiumhängestruktur, Stahlseil, bewegliche Scheinwerfer, Flutlichtstrahler, und Kabel, Installationsmaße variabel © Haegue Yang